

„Mallet“ brachte Saal zum Brodeln

Fulda (kat)

Er ging über Tische und Bänke. Seine Gier nach Rhythmus hielt ihn nicht mehr am Schlagzeug: Schlagzeuger Mario Gerhards kam während seines Solos hinter seinem Instrument hervor und trommelte weiter auf Tischen, Aschenbechern, dem Mikro und seinem eigenen Kopf. Gerhards stellte sich so im Fuldaer „Doppeldecker“ einem Publikum vor, das die Hardrockband „Mallet“ bereits seit Jahren in den verschiedensten Besetzungen kennt.

Gründer, Texter, Organisator und Bassist der Gruppe ist Manfred Dünzl. Drei Besitzer des ehemaligen „Irish Pub“ hat er erlebt; dies war sein erster Auftritt, seit die Kneipe zum „Doppeldecker“ wurde. Mallet stellten ihr neue CD vor, aufgelockert durch Coversongs von einem „Jimi-Hendrix-Jam“ bis zu Billy Idol, aber auch echten Mallet-„Klassikern“ wie „Mr. Boogie“ mit einem imposanten Bass-Solo. „Fantasy is what we need today“ heißt ihre neue CD. Mit dem Titelsong möchte Dünzl die Zuhörer aufrütteln, ihnen beibringen, „daß vor der Glotze verblöden nichts bringt“.

Der „Doppeldecker“ wurde voller und voller – ein Livekonzert einer Hardrockband lockt. Die Stimmung war von Anfang an prächtig, der Saal brodelte. Das Eingesperrtsein in der Menge

lohnte sich schon allein wegen Sänger Jürgen Rehberg. Seine Stimme ist die Hardrockstimme schlechthin, ein Prototyp, der zu allen Songs paßt. Ob die Leute einfach so gekommen sind, weil sie die Stimmung mögen? Drummer Gerhards bezweifelt, daß allzu viele wegen Mallet kamen – zu Unrecht. „Na, auch Mallet-Fan?“ wird man gefragt, und „Lange nicht mehr hiergewesen“, wird ein verdutzter Herr auf der Toilette angesprochen. „Ich meine die Band“, erläutert der Frager, als er den fassungslosen Blick seines Nebenmannes sieht.

Mallet ist in Fulda ein Begriff, die Wiesbadener Band hat viele Fans. Allerdings hat sich auch die Einstellung der Gesellschaft hinsichtlich des Hardrocks geändert. Rockmusik ist salonfähig geworden. „Viele unserer Auftraggeber sitzen in den Chefetagen“, gibt Gerhards zu bedenken. Mallet spielen überall und was der Zuhörer begehrt – es muß nicht immer Hardrock sein, wie sie in der countryhaften Einführung zu „Why can't you follow me back“ beweisen.

Auch ein Rockballett mit klassischen Elementen, mit dem sie kürzlich in Biarritz erfolgreich waren, zeigt ihre Vielseitigkeit. Diejenigen, die nicht genug von Mallet kriegen können, können sie am Freitag, 11. Oktober, in Schlüchtern wieder erleben.